



# ZdE Zentralrat der Ex-Muslime

## „Aufklären statt verschleiern!“

Erklärung des Zentralrats der Ex-Muslime zu kopftuchfreien Schulen (November 2007)

Die Verschleierung von Mädchen ist eine Form von mentaler Kindesmisshandlung. Eltern, die ihre Töchter verschleiern, verbauen die Zukunft ihrer Kinder, indem sie diese in das Korsett einer patriarchalen, autoritären Ideologie zwingen, die mit den Prinzipien eines demokratischen, an der Gleichberechtigung der Geschlechter orientierten Rechtsstaats nicht zu vereinbaren ist. Das Kopftuch ist in diesem Zusammenhang nicht bloß ein Stück Stoff, sondern ein hochwirksames Zwangsinstrument zur Zurichtung von Mädchen und Frauen auf die Herrschaftskultur des Islam. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass gerade in der Gruppe der strenggläubigen Muslime, die ihre Kinder verschleiern, im deutlichen Unterschied zur eher säkular denkenden Mehrheit der Migrantinnen und Migranten hohe Zustimmungsraten für Sharia-Gesetze zu finden sind. Kinder, die unter solchen Vorzeichen erzogen werden, haben kaum eine Chance, sich in die moderne Gesellschaft zu integrieren. Die schüchternen Befreiungsversuche, die einige von ihnen wagen, werden vom Elternhaus oft autoritär unterbunden. Das Bedrohungsszenario des sog. „Ehrenmords“ tut sein Übriges, um einen Ausbruch von Mädchen und Frauen aus der muslimischen Parallelgesellschaft zu verhindern.

Es ist an der Zeit, dieser systematischen Unterhöhnung aufklärerischer Werte entgegenzuwirken. Wir fordern deshalb u.a. ein generelles Kopftuchverbot für Lehrerinnen und Schülerinnen an öffentlichen Schulen. Mit kopftuchfreien Schulen würde der Staat nicht nur das Emanzipationsstreben jener Mädchen unterstützen, die sich derzeit dem Kopftuchzwang nur aufgrund elterlichen Drucks unterwerfen, er würde auch Mädchen, die sich scheinbar „aus freien Stücken“ verschleiern, die Gelegenheit geben, selbst zu erfahren, was es bedeutet, in einer liberalen Gesellschaft zu leben, die überkommene Sexualnormen überwunden hat.

Darüber hinaus wäre die Einrichtung kopftuchfreier Schulen ein Zeichen dafür, dass die deutsche Gesellschaft bereit ist, die Werte von Humanismus und Aufklärung entschiedener als bislang gegen jene zu verteidigen, die vormoderne, autoritäre Weltbilder propagieren. Auf der Grundlage der Verfassung können nur aufgeklärte Versionen des Islam toleriert werden, die etwa die Gleichberechtigung von Mann und Frau akzeptieren. Diese Akzeptanz muss einigen Muslimen aber erst noch abverlangt werden, beispielsweise über kopftuchfreie Schulen. Zwar ist es für eine offene Gesellschaft keineswegs unproblematisch, wenn der Staat in die Kleiderordnung seiner Bürger eingreift, dies darf jedoch nicht dazu führen, dass wir jene gewähren lassen, die die offene Gesellschaft am liebsten ganz abschaffen würden.

Lernen wir aus der Geschichte: Das Kopftuchverbot und die Stärkung der Rolle der Frau waren einst wesentliche Voraussetzungen für die Modernisierung der Türkei nach Jahrhunderten der Stagnation im Osmanischen Reich. Diejenigen, die derzeit in der Türkei das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen, sollten nicht von Deutschland aus bestärkt werden. Toleranz gegenüber den Feinden der Freiheit führt über kurz oder lang zum Untergang der Freiheit...